

Krankenhausmanagement

___ **DIE NICHT-KLINISCHEN BEREICHE** wie Abrechnung, Controlling, Verwaltung oder Logistik sind für den wirtschaftlichen Erfolg eines Krankenhauses genauso wichtig wie die medizinischen. Hier unterstützen IT-Lösungen das Management im Krankenhaus bei allen maßgeblichen Vorgängen und sorgen für die notwendige Transparenz.

100

Experteninterview

Oliver Rong,
Roland Berger Strategy Consultants

102

ibs Healthcare solutions

IBS-THEPLA

104

ID Berlin

ID EFIX®

106

INFORM

SyncroTESS Healthcare

108

Janz IT

Healthcare-IT Check

110

topsystem

topCare-Suite

» Wir brauchen langfristig tragfähige Lösungen in den Kliniken «

Der Krankensexperte **Oliver Rong** erläutert, welche IT-Lösungen im Krankenhausmanagement zurzeit und in naher Zukunft benötigt werden. Er empfiehlt den Kliniken, ihre Investitionen in diesem Bereich sorgfältig und strategisch zu planen.



OLIVER RONG
Partner bei Roland Berger Strategy
Consultants

01 Welche nicht-klinischen Anwendungen benötigt ein Krankenhaus, um wettbewerbsfähig zu sein?

Wenn wir von Krankenhaus-IT sprechen, differenzieren wir drei Bereiche: administrative Systeme, Patientendatenmanagementsysteme und klinische-medizinische Systeme. Im Bereich Administration und Patientenmanagement ist es für eine Klinik wichtig, ein Enterprise Resource Planning (ERP)-System zu haben. Außerdem sollte das Krankenhaus eine Plattform besitzen, um ein effizientes und einheitliches Berichtswesen zu generieren.

Weiterhin halte ich Systeme für das Abrechnungsmanagement, die Personalplanung bis hin zur Zeiterfassung sowie Lösungen für die Archivierung für essenziell – an der Schnittstelle zu den klinischen Anwendungen.

Wünschenswert wären zudem Instrumente zur Marktanalyse, zum Beispiel unter Nutzung von Geodaten. Wichtig sind außerdem Lösungen zum Fallmanagement für das Medizincontrolling.

02 Gibt es hier Bereiche, die bislang vernachlässigt wurden?

Aus meiner Erfahrung wurden alle genannten Bereiche bisher vernachlässigt. Viele Krankenhäuser entwickeln ihre etablierten Systemlandschaften nicht anhand der eben skizzierten Anforderungen weiter. Wenn sie solche Lösungen brauchen, kaufen sie eher einzelne Leistungen bei externen Dienstleistern mit hohem Aufwand hinzu.

03 Was muss heute eine Software fürs Medizincontrolling, auch im Hinblick auf den MDK, können?

Aufgabe des Medizincontrolling ist es, alle Prozesse zu überwachen: von der Leistungsdokumentation bis zur Kodierung und Rechnungsstellung. Daher sollte eine Software von der Fall- bis hin zu Kostenanalyse alles abdecken. Dafür ist es notwendig, einen Grouper einzuarbeiten. Kennzahlen müssen generiert und Abschläge ermittelt werden. Notwendig ist auch eine Verlinkung zu weiteren Entgelten, die zusätzlich zu den DRGs abgerechnet werden kön-

nen. Ein Krankenhaus sollte normalerweise das gleiche System haben wie der MDK; so lassen sich Fehler in den Abrechnungen schnell ermitteln.

Eine Software für Medizincontrolling sollte außerdem eine Rechnungsverfolgung ermöglichen; dadurch könnten einzelne Fälle erst nachverfolgt und dann geschlossen werden, wenn der MDK den Fall abgeschlossen hat. Im idealen Fall sollten Krankenhäuser künftig mit den Kassen so vernetzt sein, dass man die Fälle auf einer gemeinsamen Plattform verfolgen kann.

04 Welche Trends gibt es im Bereich der Logistik im Krankenhaus, zählen beispielsweise die mobilen Anwendungen dazu?

In der Logistik müssen die Bereiche Patiententransport und Warenlogistik unterschieden werden.

Beim Patiententransport ist die Planung des Personaleinsatzes die relevanteste Steuerungsaufgabe. Innovative Krankenhäuser setzen inzwischen mobile Endgeräte wie Blackberrys ein,

um den Patiententransport zu optimieren. Dadurch erübrigen sich unnötige Schritte: Das Einsatzpersonal muss nicht mehr einen Auftrag an einer bestimmten Anlaufstelle abholen, um zu erfahren, welcher Patient transportiert werden muss. Das Transportpersonal kann jetzt die Informationen unterwegs über das mobile Endgerät abrufen. Der Transport wird so schneller und effizienter. Dafür ist aber eine Software notwendig. Die Zukunftsvision wäre, dass die Planung und Steuerung von Krankentransporten irgendwann vollautomatisch abgewickelt werden kann.

Bei der Warenlogistik ist dieses Szenario fast schon Realität. Der Trend heißt: Waren ohne Fahrer zu transportieren. Dafür ist eine Software notwendig. Allerdings sind diese Systeme noch nicht vollkommen zuverlässig. Wesentliches Kernelement der Software ist daher das Wartungsmanagement, das sicherstellt, dass Wartungsintervalle eingehalten und Störungen schnellstmöglich behoben werden.

05 Welche Standards spielen beim Datenaustausch zwischen dem KIS und den kaufmännischen Anwendungen eine Rolle?

Der speziell für das Gesundheitswesen entwickelte internationale Kommunikationsstandard HL7 ermöglicht die Kommunikation und Kooperation zwischen nahezu allen Institutionen und Bereichen des Gesundheits-

wesens und auch zwischen KIS und kaufmännischen Anwendungen im Krankenhaus.

06 Mit welchen Themen beschäftigt sich der Markt gerade?

Vernetzungsthemen sind immer noch ein wichtiges Thema. Das Krankenhaus ist in die Versorgungskette eingebunden und muss mit den anderen Partnern wie Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, weiteren Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen et cetera vernetzt sein – vor allem auf regionaler Ebene.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt außerdem die Vernetzung für das Wissensmanagement und für das Einholen von Zweitmeinungen. Immer wichtiger werden auch Telelösungen für die schnelle Vermittlung von Bildern in der Radiologie und Pathologie. Hinzu kommen elektronische Patientenakten, EHRs und die Möglichkeit für Patienten, online auf ihre Daten zurückzugreifen. Krankenkassen befassen sich vor allem damit, wie sich das Versorgungsmanagement einzelner Regionen mithilfe entsprechender Software besser strukturieren lässt. Und um vernetzte Lösungen geht es schließlich auch beim Ambient Assisted Living – ein Thema, das auf dem Markt stark diskutiert wird.

07 Welche Trends erwarten Sie in dem Bereich für die kommenden Jahre?

Ein wichtiger Trend wird sein, dass Krankenhäuser künftig auf alle vorherigen Befunde zugreifen können. So lassen sich Doppeluntersuchungen vermeiden. Das reduziert nicht nur die Kosten, sondern bedeutet auch eine geringe Belastung für die Patienten, wenn beispielsweise in reduziertem Umfang Röntgendiagnostik durchgeführt werden muss.

08 Was ist zurzeit kennzeichnend für den deutschsprachigen Markt?

Nach wie vor bestimmt die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Investitionsfinanziers (duale Finanzierung) die aktuelle Debatte im stationären Sektor. Die strategische Denkweise des deutschen Marktes ist leider nicht immer stringent; die Leistungen sind stark nach Sektoren getrennt – und das muss sich ändern. Denn wir brauchen langfristig tragfähige Lösungen.

Außerdem hat sich der Markt in den letzten Jahren konsolidiert. Wo es früher zehn verschiedene Lösungen für KIS-Anwender gab, können Sie heute nur noch zwischen vier bis fünf Anbietern wählen. Geht es dann um Vollsysteme, dann sinkt die Zahl der angebotenen Lösungen sogar unter fünf. Die Folge: Für Krankenhäuser wird es immer schwieriger, individuelle Lösungen zu erhalten. Stattdessen müssen sich Kliniken an standardisierte Lösungen anpassen. ■

ZUR PERSON

Oliver Rong ist Partner im Pharma &

Healthcare Competence Center der Strategieberatung Roland Berger und leitet den Subsektor Provider. Er berät Universitätskliniken, Krankenhäuser der Maximalversorgung sowie Reha- und Pflegeeinrichtungen.

IBS-THEPLA

Die Firma IBS ist mit IBS-THEPLA seit 15 Jahren als Hersteller von klinikweit einsetzbaren, medizinischen „Best-of-Breed“-Multiressourcenmanagementsystemen (ERP-Systemen) bekannt. THEPLA ist in über 80 Einrichtungen des Gesundheitswesens in Deutschland installiert. IBS ist OEM-Partner und Softwarelieferant mehrerer namhafter Hersteller von Klinikinformationssystemen.

Die THEPLA-Produktfamilie ist ein hochintegriertes, modulares und grafisch orientiertes Multiressourcenmanagementsystem für das zentrale und dezentrale Fall- und Belegungsmanagement. THEPLA ist eine auf die klinische Patientenkoordination zugeschnittene Manage-

mentlösung mit Echtzeit-Ressourcenprüfungen „on the drag“ und modernen Overlaytechniken zur Ressourcenkoordination. Der modulare Aufbau von IBS-THEPLA erlaubt die schrittweise Einführung der Komponenten oder aber die Einführung einer Kombination von Modulen zur Abbildung zeit- und ressourcenkritischer Prozesse. Alle THEPLA-Komponenten sind untereinander funktional gekoppelt, sodass keine IT-Medienbrüche und Planungsinseln entste-

hen und ein lückenloses, zentrales Fallmanagement umsetzbar ist. IBS-THEPLA kann als über- oder beigeordnetes zentrales ERP-System über Daten- und Programmintegrationen an die Klinikinformationssysteme kooperierender Hersteller angebunden werden.

Die Einsatzmöglichkeiten von THEPLA

THEPLA hat die zentrale und/oder dezentrale Planung von Ressourcen und die Steuerung der Behandlungsprozesse sowie die Optimierung der Verweildauer im Fokus. THEPLA ist auf das moderne DRG-Verweildauer-

| THEPLA-Modul | Beschreibung |
|-------------------|--------------------------------------|
| THEPLA-Scheduling | Termin- und Multiressourcenplanung |
| THEPLA-Concepts | Autom. Konzept und Pfadplanung |
| THEPLA-BeDis | Bettendisposition und Entlassplanung |
| THEPLA-ClinDoc | Klinische Prozessdokumentation |
| THEPLA-Care | Pflegeplanung |
| THEPLA-OP | OP-Planung, OP-Ablaufsteuerung |
| THEPLA-Radiology | Radiologieplanung |
| THEPLA-WebAccess | Online-Booking für Zuweiserportale |
| THEPLA-Reha | Therapieplanung für Rehakliniken |
| THEPLA-Reports | Reportgenerator, Statistiken |
| THEPLA-Transport | Patiententransport, Fahrdienst |
| THEPLA-Dashboard | Grundrisspläne auf Touchscreens |
| THEPLA-Tracking | Aufzeichnung von Prozessabläufen |

Die Module der THEPLA-Produktfamilie

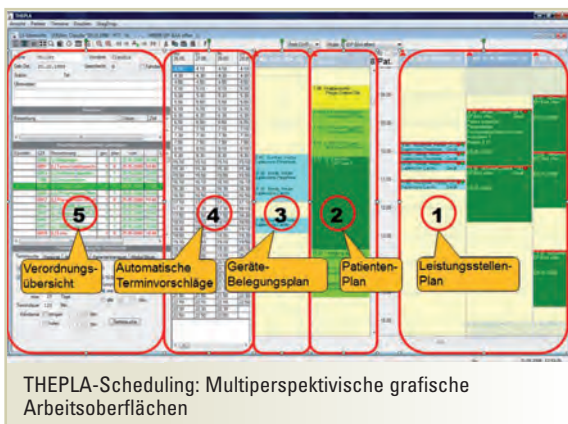
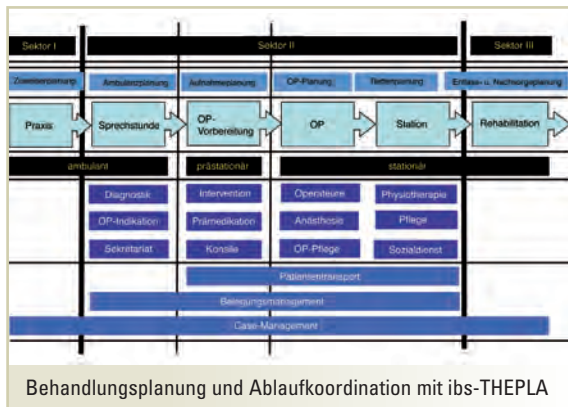
management zugeschnitten und ermöglicht eine regel- und rechtebasierte klinikweite interdisziplinäre Planung und Koordination medizinischer Leistungen aller Bereiche und Professionen.

Die THEPLA-Produktfamilie wird als integrierte Lösung für unterschiedliche Planungs- und Steuerungsszenarien zentral und dezentral eingesetzt:

- Aufnahmeplanung (ambulant, prästationär, stationär)
- Ambulanz- und Sprechstundenplanung
- Organisation von zentralen Notaufnahmen
- Zuweiserterminplanung über Klinik- und Zuweiserinternetportale
- OP-Kontingent und OP-Saalplanung mit OP-Ablaufsteuerung
- Funktionsstellenplanung und -koordination
- Planung für Patiententransportdienste
- Radiologieplanung
- Planung interdisziplinärer Pfade und Terminketten
- Therapieplanung Akut- und Rehakliniken
- Bettenbelegungsmanagement
- Entlassungsplanung

USPs

- ▶ **Gekoppelte „Best-of-Breed“-Planungswerkzeuge für alle Bereiche**
- ▶ **Einsatzfähigkeit in Rehakliniken wie auch in Akutkliniken**
- ▶ **N-dimensionales Multiressourcenmanagement**
- ▶ **Breiteste Daten- und User-Interface-Integrationen in KIS**
- ▶ **Technologieführende Pfadplanungsautomatik für Akut und Reha**
- ▶ **Intersektoraler Einsatz in Klinik- und Zuweiserportalen**
- ▶ **Sowohl grafische FAT-Client- als auch Web-Client-Benutzeroberflächen**



REFERENZEN

Auszug Krankenhäuser (insgesamt 41)

- ▶ Raphaelsklinik Münster (CLINICOM)
- ▶ Zentralklinikum Suhl SRH-Gruppe (ORBIS)
- ▶ GPR-Klinikum Rüsselheim (NEXUS-KIS)
- ▶ Rheinard-Nieter-KH Wilhelmshaven (LORENZO)
- ▶ St. Marienkrankenhaus Siegen (FD-KLINIKA)
- ▶ BG Unfallklinik Murnau (SAP/ISH-Med)

Auszug Rehabilitationskliniken (insgesamt 32):

- ▶ Fachklinik Enzensberg (M&I-Klinikgruppe, FD-KLINIKA)
- ▶ Rehaklinik Damp, Damp-Gruppe (SAP/ISH-Med)
- ▶ Rehaklinik Seebad Ahlbeck (Dengg-Gruppe, IBS-PADIS)
- ▶ Sonneneck Nordsee Fachklinik Wyk auf Föhr (CLINICCONTROL)

Universitätskliniken (2)

- ▶ UK Münster (HIGHIDENT,ORBIS,MEDICO)
- ▶ UK Regensburg (HIGHIDENT,ORBIS)

THEPLA ist komplementär zum KIS einsetzbar

IBS-THEPLA kann als über- oder beigeordnetes zentrales ERP-System über Daten- und Programmintegrationen an die Klinikinformationssysteme kooperierender Hersteller angebunden werden und mit bestehenden Termin- und Workflow-Engines der patientenführenden Klinikinformationssysteme synchronisiert werden.

THEPLA-Kunden

IBS-THEPLA wird gleichermaßen in Rehabilitations- und Fachkliniken (Therapieplanung) wie auch in Krankenhäusern, großen Praxiskliniken und MVZs eingesetzt und ist damit in besonderem Maße nicht nur für Einzelkliniken, sondern auch für Klinikkonzerne und für Organisationen der integrierten Versorgung geeignet. IBS-THEPLA wird in Universitätskliniken auch für Forschung und Lehre eingesetzt. ■



ibs Healthcare Solutions GmbH

Auf dem Heidelberg 10
D-74740 Adelsheim
Dr. Martin Schmidt
Tel.: +49 -(0)6254 - 308 - 457
Fax: +49 -(0)6254 - 308 - 458
Mobil: +49 -(0)160 - 8878312
martin.schmidt@ibs-Healthcare.com
www.ibs-healthcare.com

ID EFIX®

Die neue Version ID EFIX® 3 von ID ist ein umfassender Arbeitsplatz für das Krankenhausmanagement und Medizincontrolling. Es verwendet eine moderne Client-Server-Architektur und eine durchgängige Microsoft-Plattform, um den Anforderungen an ein flexibles und modulares Werkzeug für das Controlling gerecht zu werden. ID EFIX® 3 setzt auf den MS SQL-Server, die dafür verfügbaren Reporting-, Analyse- und Integrationservices und positioniert sich so als flexibles BI-Tool.

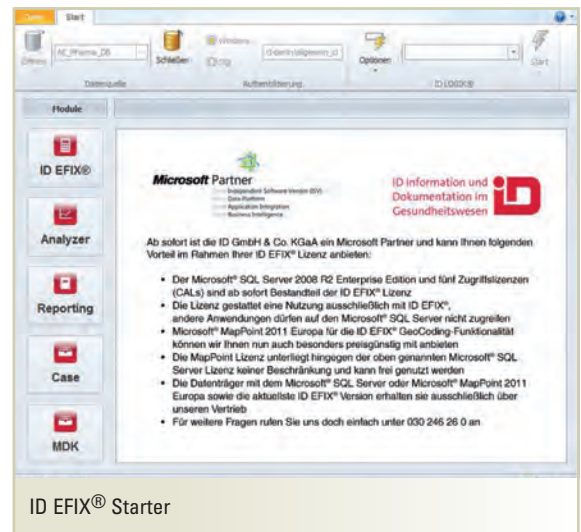
Aus einer übersichtlichen Startmaske eröffnet sich dem Nutzer von ID EFIX® eine große Vielfalt von Anwendungen. Falldaten werden nach dem Import in die gewünschten ID GROUPER G-DRG-Versionen gruppiert und können gleichzeitig über Applikationen wie ID KR CHECK® auf ihre Plausibilität hin geprüft werden. Der Datenimport kann über eine Schnittstelle (SAP IS-H), über einen automatisierten Datenimport oder manuell erfolgen.

Alle relevanten Kennzahlen hinsichtlich DRG, Codierung, Verweildauer und Fallzahl sind mit ID EFIX® sofort verfügbar. Mit Hilfe von sowohl vordefinierten als auch individuell einstellbaren Filtern können die Daten

aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert und bei Bedarf zum Beispiel mit Excel weiterbearbeitet werden. Probleme oder Fehler hinsichtlich der Codierung sind durch die Einbindung von ID KR CHECK® für den Medizincontroller leicht zu identifizieren. ID EFIX® erstellt detaillierte hausindividuelle Budget- und Leistungsplanungen – für bundeseinheitliche und hausindividuelle DRGs

und Zusatzentgelte. Leistungen und Entgelte sind fachabteilungs- oder hausspezifisch planbar. Plan-Ist-Vergleiche lassen sich fortlaufend auf Jahres- und Monatebene erstellen.

Im ID EFIX® Analyzer können einmal angelegte Auswertungen in Gruppen sortiert abgespeichert und spä-



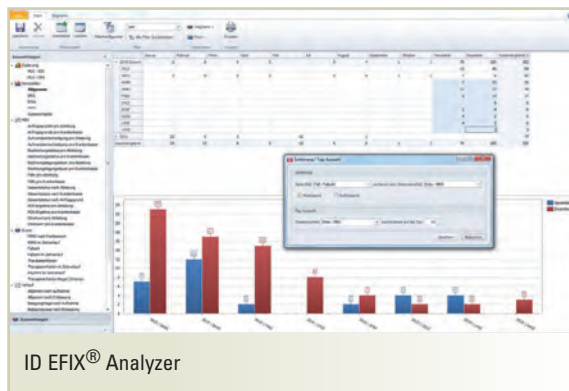
ter bei aktualisierter Datengrundlage neu verwendet werden. Zusätzlich sind vorgegebene Standardauswertungen anwählbar. Individuelle Filtereinstellungen auf die Datenbankfelder können für spätere Verwendung gespeichert und bei Bedarf miteinander kombiniert werden. Grafiken in unterschiedlichen Diagrammtypen unterstützen die jeweils angelegten Auswertungen. Diese können individuell auf Bereiche der Auswertung eingeschränkt werden. Der Export der Tabellen und Grafiken in unterschiedlichen Formaten ist gewährleistet (zum Beispiel PDF, Excel, XML, Word, CSV). Basierend auf den in ID DIACOS® PHARMA erfassten Medikamenten oder auf den in ID DIACOS® Spezial Psych dokumentierten Therapiezeiten können im ID EFIX® Analyzer Auswertungen zusammengestellt werden.

Das Controllingwerkzeug ID EFIX® beinhaltet ein modernes Reporting auf Grundlage von MS SQL Server Reporting Services. Für verschiedene Empfängergruppen kann aus einer Fülle von Kennzahlen ein individueller

USPs

- ▶ **SQL Server inklusive (zur Nutzung von ID EFIX®)**
- ▶ **Datenimport § 21, zusätzlich Leistungs- und Kostendaten**
- ▶ **Alle G-DRG-Groupen-Versionen integriert**
- ▶ **Prüfungen auf Codier- und Datenqualität, Fallzusammenführungen**
- ▶ **Umfangreiche vordefinierte Auswertungen inkl. Geodatenanalysen**

Bericht zusammengestellt werden. Der Bericht erlaubt die Darstellung im Zeitverlauf über mehrere Jahre, im Vergleich zwischen mehreren Krankenhäusern oder Fachabteilungen. Der Vergleich mit Soll-Vorgaben aus der Budgetplanung ermöglicht zusätzlich eine schnelle Orientierung für die Geschäftsführung, aber auch für einzelne Chefarzte. Die ausgewählten Kennzahlen aus Erlös-, Kosten- und Leistungs- sowie Qualitätsdaten sind in übersichtlichen Tabellen und aussagekräftigen Grafi-



ID EFIX® MDK Manager

ken sofort als Vorschau auf der Programmoberfläche sichtbar. Dabei erlauben umfangreiche Filtereinstellungen einen spezifischen Blick auf die Daten. Eine Veröffentlichung der Berichte strukturiert nach Fachabteilung oder -bereich über ein Intranet oder Portal ermöglicht ein aktuelles Reporting. Eine Versendung per E-Mail oder Datei-Abonnement ist selbstverständlich auch möglich. Der MDK Manager bietet eine optimale Workflowunterstützung. Aufbauend auf den §21-Datensätzen werden Anfragen seitens der Krankenkassen oder des MDK dokumentiert und mit einem Auftrag zur internen Bearbeitung wei-

tergeleitet. Für alle beteiligten Mitarbeiter können individuelle Arbeitslisten erstellt werden. Automatisierte Benachrichtigungen an die für die Rechnungslegung zuständigen Mitarbeiter ermöglichen eine schnelle Kommunikation. Zeitliche Wiedervorlagen sind ebenso möglich wie die Delegation von Aufgaben. Für die schnelle Bearbeitung von Anschreiben sind Briefvorlagen hinterlegt, die gegebenenfalls individuell angepasst werden können. Der gesamte Briefverkehr wird per Link fallbezogen in der Dokumentation gespeichert. Kern der integrierten Abrechnungssimulation ist, Alternativen des abgerechneten Falles individuell zu variieren. In einer Gegenüberstellung zwischen Original und Gegenvorschlag lassen sich Erlösdifferenzen darstellen. Für spezielle Auswertungen kann innerhalb des MDK Managers die umfangreiche Fallliste nach individuellen Kriterien gefiltert und sortiert werden. Zusätzlich sind Auswertungen im Analyzer vordefiniert und können weitere zusammengestellt werden. Im integrierten Reporting können Kennzahlen des MDK Managements per E-Mail oder Datei-Abonnement verschickt werden.

ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen 

ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA
 Platz vor dem Neuen Tor 2
 D-10115 Berlin
 Tel.: +49 - (0)30 - 24626 - 0
 Fax: +49 - (0)30 - 24626 - 111
 info@id-berlin.de
 www.id-berlin.de

SYNCROTESS HEALTHCARE

Die Krankenhaus-Logistik-Software SyncroTESS Healthcare steuert erfolgreich Patienten- und Materialtransporte sowie Serviceleistungen im Krankenhaus. Das leistungsstarke System gewährleistet einerseits eine bestmögliche Versorgung der Patienten und erschließt andererseits innovative Einsparpotenziale. Die Software bietet verschiedene Module wie webbasierte Auftragsverwaltung, hohe Integration in das EDV-Umfeld, Sendungsverfolgung oder Leistungsverrechnung.

Das Unternehmen INFORM ist spezialisiert auf Software mit intelligenter Optimierungslogik zur Produktivitätssteigerung von Betriebsprozessen. Sie ergänzt die bestehende IT um Best-of-breed-Solutions auf Basis von Operations Research, Fuzzy Logic und andere Technologien.

Als Spezialist im Bereich Transportoptimierung bietet INFORM mit SyncroTESS ein System, das in Echtzeit umfangreiche logistische Prozesse durch intelligente Planungs- und Dispositionsentscheidungen optimiert. Dabei steht nicht nur die Organisation, sondern vor allem die Transportoptimierung und Synchronisation aller logistischen Abläufe im Mittelpunkt.

Eine leistungsfähige, wirtschaftliche und

selbstständige Logistik ist für Krankenhäuser unerlässlich, um sich voll und ganz auf die Behandlung und Pflege der Patienten konzentrieren zu können. Die logistischen Abläufe müssen dabei so organisiert sein, dass sie die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und von nicht-pflegerischen Tätigkeiten entlasten. Für diese Aufgaben setzen Krankenhäuser zunehmend auf die Unterstützung intelligenter IT-Systeme, die über das vollständige logistische Funktionsspektrum hinaus Optimierung in Echtzeit bieten.

Die Krankenhauslogistik-Software SyncroTESS Healthcare optimiert in vielen großen und kleineren Häusern

erfolgreich die Patienten- und Materialtransporte sowie Serviceleistungen im dynamischen Krankenhausumfeld. Angeboten werden spezielle Module wie zum Beispiel eine webbasierte Auftragsverwaltung, höchste Integration in das EDV-Umfeld, Sendungsverfolgung, Leistungsverrechnung, Bettenmanagement, Simulation und Unterstützung verschiedenster Datenfunk-Technologien wie WLAN, DECT, Tetra, GSM oder Blackberry. SyncroTESS kombiniert vielfältige Funktionen zur Steuerung, Rationalisierung und Optimierung aller logistischen Abläufe so, dass Krankenhäuser die Wirtschaftlichkeit ihrer logistischen Abläufe erhöhen – ohne Leistungseinbußen für die Patienten. Basis dafür sind die wissenschaftlichen, von INFORM in über 42 Jahren entwickelten Advanced-Optimisation-Verfahren, gepaart mit Projekterfahrungen im innerbetrieblichen Transport aus über 27 Jahren. ■

USPs

- ▶ **Enorme Reduzierung der Patienten-wartezeiten**
- ▶ **Entlastung der Pflege von pflegefremden Tätigkeiten**
- ▶ **Senkung der internen Transportkosten um bis zu 40 Prozent**
- ▶ **Erhöhung der Pünktlichkeit von Transporten**
- ▶ **Reduzierung von Leergängen und -fahrten**
- ▶ **Erfassung der aktuellen Transport-situation**



INFORM GmbH
 Pascalstr. 23
 D-52076 Aachen
 Tel.: +49 - (0)2408 - 9456 - 6000
 mail@healthcare-logistics.de
 www.healthcare-logistics.de

ANWENDUNGSBEISPIEL: EFFIZIENTE KRANKENHAUSLOGISTIK

Das Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg verfügt über 529 Betten und beschäftigt mehr als 1 100 Mitarbeiter. Als Schwerpunktversorger im Landkreis Harz beherbergt das Krankenhaus in seinen mit modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten ausgestatteten Kliniken, Instituten und Abteilungen nahezu alle Fachdisziplinen und versorgt rund 20 000 stationäre und 30 000 ambulante Patienten im Jahr.

In den letzten Jahren ist das Transportaufkommen im Harz-Klinikum stetig gestiegen. Eine genaue, selbst durchgeführte Ist-Analyse im Jahr 2007 zeigte, dass pro Woche 986 Transportstunden im Harz-Klinikum anfielen, was ungefähr 30 Vollzeitstellen entsprach. Eine ähnliche Analyse drei Jahre zuvor hatte „nur“ 723 Transportstunden pro Woche gezählt.

Das INFORM-Konzept basiert auf zwei wesentlichen Elementen: der Zentralisierung des Transportdienstes und der Einführung einer Software für die automatische und intelligente Transportdisposition. In einem zentralisierten Transportdienst sind die Mitarbeiter nicht mehr den Stationen angegliedert und werden nicht mehr einzeln und ad hoc nach dem stationären Transportbedarf eingesetzt. Stattdessen steuert eine Leitstelle alle Transporte und kann dabei die logistische Gesamtsituation berücksichtigen.

„Drei Monate lang gab es Widerstand, dann wollte es über Nacht keiner mehr missen“, blickt Pflegedirektor Christoph Köppe zurück auf die Einführung von SyncroTESS. Nicht die Technik war das Herausfordernde, sondern die Umstellung von einem dezentralen, durch das Stationspersonal durchgeführten, auf einen

zentralen Transportdienst. „Unser Ziel war es, die Stationen von den Patienten- und Materialtransporten zu entlasten, um dem Personal mehr Zeit für seine eigentliche Aufgabe zu geben, dem Pflegen der Patienten. Und dies funktioniert nur, wenn man den Transportdienst zentralisiert und mit einer Software intelligent steuert und optimiert.“

Heute müssen die Pflegenden die Stationen weniger oft verlassen, können ihre Arbeitszeit der Pflege widmen und müssen keine Dienste mehr übernehmen, für die sie überqualifiziert und auch zu teuer sind. Die zurzeit 18 Transporteure werden flexibel nach Bedarf eingesetzt. Vormittags, wenn die Patienten am häufigsten unterwegs sind, ist mehr Personal im Dienst als an den vergleichsweise ruhigen Nachmittagen. Für die Pflegeleitung sind die Transportprozesse zu jeder Zeit transparent und können kontinuierlich verbessert werden. Aufwendige Studien zur Ist-Situation sind nicht mehr notwendig. Für die Mitarbeiter können sehr genaue Qualifikationsprofile definiert werden, und damit lassen sich für den Transportdienst auch weniger qualifizierte Mitarbeiter rekrutieren. ■



Christoph Köppe
Pflegedirektor
Harz Klinikum

HEALTHCARE-IT CHECK

Mit dem Healthcare-IT Check bietet die Janz IT AG Organisationen aus dem Gesundheitswesen eine umfassende Analyse ihrer IT-Strukturen an. Auf Basis der daraus resultierenden Ergebnisse erarbeiten die Berater des IT-Dienstleisters für jeden Kunden individuell ein Konzept mit Optimierungspotenzialen und Handlungsstrategien.

Die Janz IT AG ist ein bundesweit agierendes und herstellerunabhängiges IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen, das mittelständische Flexibilität und

Schnelligkeit mit der Professionalität von fast 30 Jahren Erfahrung verbindet. In den drei Geschäftsbereichen Consulting, Solutions und Services entwickeln die IT-Berater maßgeschneiderte Konzepte für die Kunden:

USPs

- ▶ IT-Risiken überblicken
- ▶ Handlungsstrategie optimieren
- ▶ Investitionsentscheidungen fundieren

Diese erhalten entsprechend des Gedankens „Value of IT®“ individuelle, praxisnahe und zuverlässige Problemlösungen, bei deren Umsetzung stets auf Augenhöhe zusammengearbeitet wird und alle relevanten Gesprächspartner eingebunden werden. Auf diese Weise unterstützt Janz IT die Kunden effizient bei den Herausforderungen des Tagesgeschäfts und berücksichtigt dabei die Anforderungen an Compliance.

Healthcare-IT Check: Optimierungspotenziale ausschöpfen

Die Janz IT AG hat bereits zahlreiche IT-Projekte in Krankenhäusern sowie Klinikverbänden umgesetzt und verfügt daher über umfassende Kompetenzen im Healthcare-Bereich. Um noch gezielter auf die Anforderungen dieser Kundengruppe eingehen zu können, hat die Janz IT AG den Healthcare-IT Check entwickelt. Dieser umfasst eine detaillierte, lückenlose Analyse vorhandener IT-Strukturen, deren Ziel es ist, Optimierungspotenziale aufzuzeigen und konsistente IT-Szenarien zu deren Realisierung zu schaffen. Unternehmen und Institutionen aus dem Gesundheitswesen erhalten so die Möglichkeit, potenzielle IT-Risiken zu überblicken, Handlungsstrategien zu optimieren und fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen.

Um den Kunden die Abhängigkeiten zwischen Problemen, Ursachen und Handlungsstrategien aufzuzeigen, durchleuchten die Berater der Janz IT AG gemeinsam mit den IT-Verantwortlichen die bestehende IT-Umgebung. Dafür erfassen sie die IT-Infrastrukturen, identifizieren Potenziale, erarbeiten Handlungsalternativen und stellen IT-Szenarien dar. Darauf basierend entwickeln sie ein Grobkonzept mit den erforderlichen Schritten zur Realisierung der Optimierungspotenziale. So wird die Leistungsfähigkeit des täglichen Klinikbetriebs auch künftig sichergestellt – denn dazu gehört neben einer guten Infrastruktur auch eine professionelle IT-Ausstattung. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.healthcare-it-check.de. ■



Janz IT AG
 Im Dörener Feld 8
 D-33100 Paderborn
 Tel.: +49 -(0)5251 - 1550 - 0
 Fax: +49 -(0)5251 - 1550 - 190
info@janz-it.de
www.janz-it.de
www.healthcare-it-check.de

ANWENDUNGSBEISPIEL: HEALTHCARE-IT-CHECK IM KLINIKVERBUND

Ein Klinikverbund mit rund 1 000 PC-Arbeitsplätzen und 70 Servern hat den Healthcare-IT-Check der Janz IT AG durchgeführt und dabei die Zukunftsfähigkeit der IT-Strategie überprüft.

Moderne Informationstechnologie gehört heute genauso zum reibungslosen und erfolgreichen Klinikbetrieb wie die lückenlose medizinische Versorgung und kompetente Beratung. Denn von ihr hängt nicht nur der Verwaltungs-, sondern auch der Klinikbereich ab – und damit das allem übergeordnete Wohl des Patienten. Ein Klinikverbund, den die Janz IT AG bereits im Rahmen anderer IT-Projekte unterstützt hat, entschied sich deshalb dazu, den Healthcare-IT Check durchzuführen. Dabei verfolgten die IT-Verantwortlichen das Ziel, auch in Zukunft gewährleisten zu können, dass die IT den steigenden Anforderungen gewachsen, eine dynamische Anpassung an neue gesetzliche Regelungen sowie eine schnelle Reaktion bei Notfällen möglich ist.

Die EDV-Abteilung des Klinikverbundes betreut rund 1 000 PC-Arbeitsplätze sowie 70 Server und sorgt dafür, dass die IT die Versorgung der Patienten, die medizinischen Geräte, die Subsysteme und die Verwaltung immer auf höchstem Niveau unterstützt. Da es nicht einfach ist, im laufenden Klinikbetrieb die gesamte IT-Infrastruktur zu überblicken und IT-Risiken abzuschätzen, analysierten die Berater der Janz IT AG zusammen mit den IT-Verantwortlichen die vorhandenen IT-Strukturen und prüften damit die Zukunftsfähigkeit der zugrundeliegenden IT-Strategie. Dabei verfolgten sie drei Hauptziele: das Aufzeigen wesentlicher Optimierungs-

potenziale, die realistische Planung zu deren Umsetzung und die Bewertung unterschiedlicher IT-Szenarien, sodass die Optimierungsstrategien vergleichbar sind.

Die Janz IT-Berater, die den Healthcare-IT Check im Klinikverbund durchführten, prüften sukzessive alle Server-, Storage-, Netzwerk- sowie Virtualisierungsstrukturen und entwickelten Vorschläge für eine



effizientere Leistung sowie Ausfallsicherheit der einzelnen Komponenten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der EDV-Abteilung des Klinikverbundes konnten sehr früh erste Optimierungspotenziale umgesetzt werden. Zum Abschluss des Healthcare-IT Checks erhielt der Klinikverbund einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung sowie ein Grobkonzept zur Umsetzung dieser Maßnahmen inklusive einer Kostenkalkulation. ■

TOPCARE-SUITE

Die topCare-Suite von topsystem unterstützt die Mitarbeiter in den Krankenhäusern bei ihren alltäglichen Aufgaben wie dem Menümanagement, den Patiententransporten und bei intralogistischen Abläufen sowie bei der Materialbeschaffung, in der Stationsversorgung und in der Apotheke. Die Software wurde zusammen mit Klinikexperten entwickelt und unterstützt mobile Geräte wie das iPad oder den iPod touch von Apple.

Infolge des rapiden demographischen Wandels sind Kliniken darauf angewiesen, das qualifizierte Fachpersonal optimal bei der Erledigung der täglichen Aufgaben zu unterstützen, um weiterhin einen hohen Qualitätsstandard im Klinikalltag zu erzielen. In diesem Sinne ist es unerlässlich, durch leistungsfähige IT-Systeme Prozesse zu optimieren und schlanke Strukturen zu schaffen. Die Module der topCare-Suite unterstützen die Mitarbeiter in ihren alltäglichen Aufgaben in der Klinik. Sei es beim Menümanagement, den Patiententransporten und bei den intralogistischen

Bestelldaten sofort in der Küchenzentrale, dem ControlCenter, zur weiteren Kalkulation bereit. Kliniken, die noch papiergeführte Bestellkarten verwenden, profitieren von der elektronischen Übertragung der Daten, womit kostbare Zeit für die Auswertung und Sortierung entfällt.

Mit der Kostform- und Speiseplanverwaltung bietet das ControlCenter zwei umfangreiche Basisfunktionen an, die das Menümanagement in der Küche deutlich vereinfachen.

Bei der Verteilung der Menüs auf der Station durch Servicekräfte schafft topCare-Menu die gewünschte Entlastung der Pflegekräfte. Denn topCare-Menu liefert den Mitarbeitern vor Ort alle relevanten Daten zur Durchführung der notwendigen Handgriffe mit einer kinderleicht bedienbaren Software.

Selbstverständlich sind wesentliche Standards wie der Bundeslebensmittelschlüssel und eine Rezeptverwaltung im ControlCenter von topCare-Menu integriert.

Mit topCare-Quality unterstützt topsystem auch den Bereich Qualitätsmanagement. topCare-Quality hilft bei der Bewertung der Qualität der eigenen Leistungen. Ein Tool, das unabdingbar ist, wenn es darum geht, eine ständige Verbesserung im Service erzielen zu wollen.

Intralogistik im Griff

Mit topCare-Logistics werden die zeitaufwendigen Arbeitsschritte bei der Stationsversorgung mit Verbrauchsmaterialien und Medikamenten deutlich effizienter. Aufwendige Bestellprozesse mit Papierlisten und Formularen gehören hier nun der Vergangenheit an.

Benötigte Verbrauchsmaterialien und Medikamente bestellt die Servicekraft einfach per Barcodescan direkt vom Stationslager aus. Die auf diesem Wege generierte elektronische Bestellung wird sofort an das Zentrallager geschickt. Das Zusammenstellen der Lieferungen im Materiallager erfolgt über das innovative Pick-by-Voice-System

USPs

- ▶ **Durch papierlose Prozesse zu mehr Effizienz**
- ▶ **Einfache Integration in bestehende IT-Strukturen**
- ▶ **Intuitiv bedienbare Programmoberfläche**
- ▶ **Zukunftsweisende IT-Technologie und Hardware**
- ▶ **Hohe Akzeptanz bei Mitarbeitern und Patienten**
- ▶ **Aus Anwendersicht entwickelt**

Abläufen, sowie bei der Materialbeschaffung, in der Stationsversorgung und in der Apotheke.

Menüerfassung per Fingerklick

Mit topCare-Menu steht Ihnen eine Komplettlösung für den Bereich des Verpflegungsmanagements zur Verfügung. topCare-Menu überzeugt mit einem leicht bedienbaren Bestellmodul, bei dem der Patient per Touchscreen die Speisen der kommenden Tage auswählt.

Vorbei sind die Tage, an denen man sich mit einem kleinen Display per Stifteingabe mühevoll durch die Erfassung quälte. Fotoaufnahmen der Gerichte anstelle der reinen Zutatenbeschreibungen unterstützen visuell die Auswahl des Wunschmenüs auf einem schönen großen Display. Dem Küchenmanager stellt topCare-Menu die



Überzeugend einfach: topCare-Menu bietet ein leicht bedienbares Bestellmodul, bei dem per Touchscreen die Speisen für die kommenden Tage ausgewählt werden.

topSPEECH-Lydia®. Ausgestattet mit einem Headset und einem mobilen PDA wird der Mitarbeiter per Sprachdialog durch den Kommissionierauftrag geführt. Der Mitarbeiter hat beide Hände frei für die wesentlichen Handgriffe während der Kommissionierung.

Dank topCare-Logistics werden die Material- und Medikamentenbestellungen nun zeitnah übermittelt und erfüllt. Lange Lieferzeiten und feste Bestellzyklen, die häufig zu einer unnötig großen Vorratshaltung auf den Stationen führten, entfallen. Die Bestellungen erfolgen nun bedarfsgerecht, da die Lieferung unverzüglich ausgeführt wird.

Termingenaue Transporte

Lange Wartezeiten vor Untersuchungs- und Behandlungsbereichen strapazieren nicht nur die Geduld der Patienten, sondern sorgen dafür, dass der reibungslose Klinikalltag ins Stocken gerät. Genau hier setzt topCare-Transport mit einem transparenten Informationsmanagement an. Alle für den Patiententransport relevanten Informationen sind für Pflege- und Servicekräfte sowie Ärzte und Therapeuten online verfügbar. In das Transportmanagement eingebunden sind darüber hinaus Materialtransporte, die mit topCare-Transport in gleicher Weise verlässlich terminiert und durchgeführt werden. Auch hier besticht topCare-Transport mit seiner intuitiv bedienbaren Oberfläche.

Zukunftsorientierte Technologie

Unsere topCare-Module setzen auf aktuelle Soft- und Hardwarestandards auf. Mit iPad und iPod touch von Ap-

ple kommen ergonomisch optimierte mobile Assistenten der neuesten Generation zum Einsatz. Die benutzerorientierte Bedienung der topCare-Module sorgt für eine hohe Akzeptanz bei Mitarbeitern jeden Alters.

Unsere Fachkompetenz in mobilen IT-Systemen

topsystem entwickelt seit mehr als fünfzehn Jahren IT-Lösungen zur mobilen Datenerfassung. Unsere Kunden aus den Branchen Automotive, Handel und Logistik setzen erfolgreich auf unsere sprachbasierte Mitarbeiterführung. Unsere Technologien und Softwarelösungen sind darauf ausgelegt, Kunden bei der Optimierung ihrer branchenspezifischen Geschäftsabläufe zu unterstützen. Vorrangige Ziele dabei sind der effektive Einsatz von Personal und Material, die Steigerung der Produktivität sowie die Realisierung schneller und fehlerfreier Arbeitsabläufe.

Bei unserer topCare-Suite, die wir in Zusammenarbeit mit Klinikexperten entwickelt haben, lag ein besonderer Schwerpunkt auf der praxisgerechten Gestaltung der einzelnen Module. Profitieren auch Sie von unserem langjährigen IT-Know-how. ■



topsystem Systemhaus GmbH

Monnetstraße 24
D-52146 Würselen
Tel.: +49 - (0)2405 - 4670 - 0
Fax: +49 - (0)2405 - 4670-10
info@topsystem.de
www.topsystem.de